

Montageanleitung für Holzzarge mit Türblatt einbruchhemmend RC3, gefälzt

Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

Bauliche Voraussetzungen

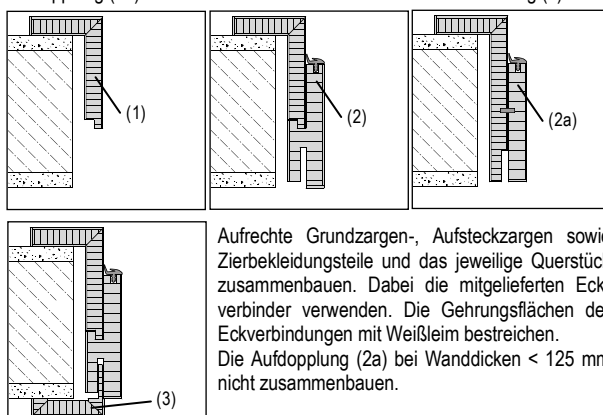
Die geforderte einbruchhemmende Wirkung einer einbruchhemmenden Tür wird nur erzielt, wenn die angrenzenden Wände den Anforderungen nach DIN EN 1627 entsprechen. Hier ist u.a. bei der Einbruchklasse RC3 folgendes festgelegt:

Eingebaut werden kann ein RC3-Element in folgende Wandarten:

- aus Mauerwerk nach DIN 1053 Teil 1 (Dicke ≥ 115 mm), Steifigkeitsklasse mindestens 12, Mörtelgruppe $\geq$ II
- aus Beton nach DIN 1045 (Dicke ≥ 120 mm), Festigkeitsklasse mindestens B 15
- aus Porenbeton-Block- oder Plansteinen (Dicke ≥ 240 mm), Steifigkeit ≥ 4
- Montagewände mit entsprechender Stabilität und Nachweis für RC3

Zusammenbau

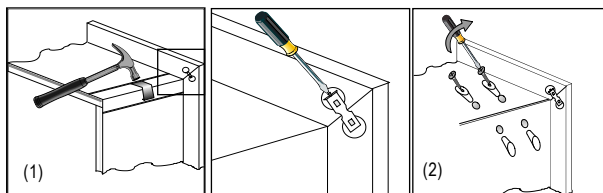
- 1.** Die Zarge besteht aus der Grundzarge (1), der Aufsteckzarge (2) bzw. der Aufdopplung (2a) bei Wanddicken < 125 mm und der Zierbekleidung (3).



Aufrechte Grundzargen-, Aufsteckzargen sowie Zierbekleidungsteile und das jeweilige Querstück zusammenbauen. Dabei die mitgelieferten Eckverbinder verwenden. Die Gehrungsflächen der Eckverbindungen mit Weißleim bestreichen. Die Aufdopplung (2a) bei Wanddicken < 125 mm nicht zusammenbauen.

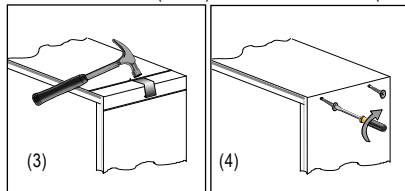
Eckverbindung Grundzarge

mit Schraubklemme in der Bekleidung und Stahlklammer in der Leibung (Bild 1) oder mit Exzenter in der Bekleidung und Schrauben mit Kunststoffklo- ben in der Leibung (Bild 2).



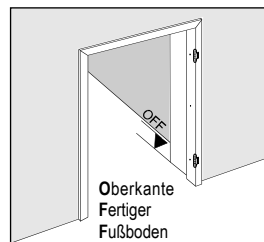
Eckverbindung Aufsteckzarge

mit Stahlklammern (Bild 3) oder mit Schrauben (Bild 4)



Einbau in die Wandöffnung

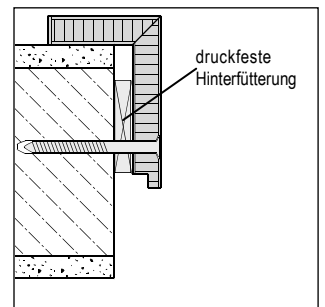
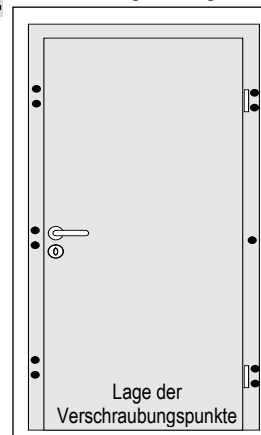
2.



Grundzarge in Wandöffnung direkt auf OFF stellen oder nach Meterniss festlegen, festkeilen und lot- und waagrecht ausrichten.

Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Zarge ca. 2 mm höher setzen, um die Zargenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerelastisch versiegeln zu können.

3. Verschraubung der Zarge in der Wand



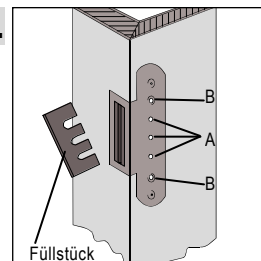
Die Verschraubungspunkte sind so zu setzen, dass im Band- und Schlossbereich jeweils zwei Dübel durch die rückwärtigen Stahlplatten geführt werden.

Der Bereich der Verschraubung muss zwingend druckfest mit Holz- oder Hartfaserplattenstreifen o. ä. etwa in der Größe der rückwärtigen Stahlplatten unterfüllt werden. Dübel nicht in Mauerfugen setzen! Ggf. Zusatzlöcher durch die Zarge bohren und den Randabstand zur Wandkante beachten.

Zunächst die Bänderseite der Zarge mit der Wand verschrauben. Dazu die beiliegenden Rahmendübel 8 x 100 mm mit den dazugehörigen Schrauben verwenden. Nun das Türblatt einhängen.

Bei Einbau in Montagewänden muss im Türbereich ein Holzständer eingebaut sein mit einem Querschnitt von min. 100 x 100 mm.

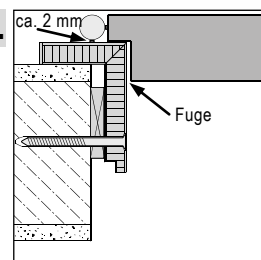
4.



Bandmontage

Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stell-schrauben B.

5.



Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen, Zarge am Türblatt ausrichten und Fuge zwischen Türblattfalz und Zargenfalz mit Bandaufnahme einstellen:

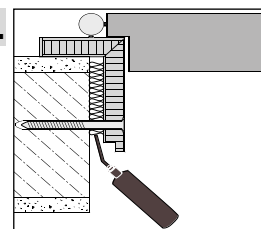
Oben: 3 mm
Unten: 5 mm
(min./ max.: 4 / 8 mm)

aufrecht Schloss-Seite: ca. 3 mm

aufrecht Bandseite: ca. 4 mm

Funktion der Tür prüfen und die Schloss-Seite der Zarge in der Wand festschrauben.

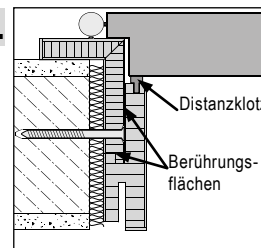
6.



Grundzarge nun vollständig und umlaufend hinterfüllen. Hierzu 2-Komponenten-Montageschaum der Baustoffklasse mindestens B2 verwenden.

Beim Ausschäumen die Maßhaltigkeit der Zarge kontrollieren! Ggf. die Zarge auspreizen (siehe auch Punkt 8) Angaben des Schaumherstellers beachten. Nach Aushärtezeit Aufsteckzarge montieren.

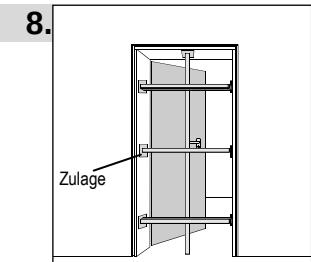
7.



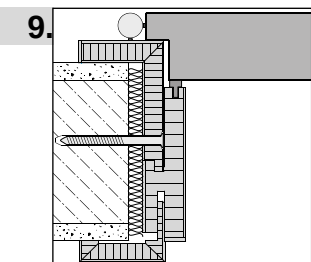
Aufsteckzarge an den Berührungsflächen zur Grundzarge mit Weißleim bestreichen. Distanzklotze in die Dichtungsnut stecken und Aufsteckzarge gegen das geschlossene und ausgerichtete Türblatt schieben.

Bei korrektem Türblattsitz müssen sich Falztiefen von 38,5 mm ergeben.

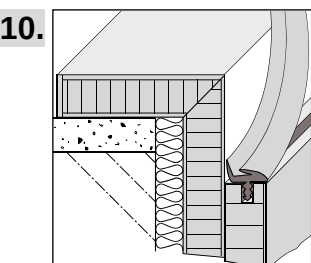




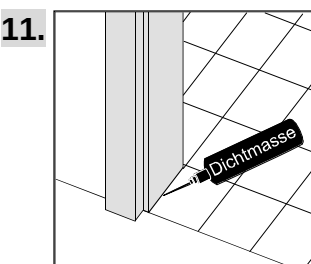
Zur Herstellung einer korrekten Verleimung Aufsteckzarge bzw. Aufdopplung gegen die Grundzarge verspreizen. Die Aufsteckzarge jetzt ebenfalls möglichst komplett ausschäumen, mindestens aber an drei Befestigungspunkten je aufrechte Seite notwendig. Bei breiteren und dickeren Wänden auch das Querstück festschäumen. Die Gesamtklebefläche des Montageschaums muss mindestens 30 % der aufrechten Fläche der Aufsteckzargenrückseite betragen.



Nach dem Aushärten des Montageschaums Spreizen entfernen und Zierbekleidung in die Zargennut einschieben. Ggf. mit einigen Leimpunkten fixieren.



Zum Einbau der Dichtung Distanzklötze entfernen, Dichtung auf passende Länge schneiden und die Dichtung ohne zu dehnen in die Dichtungsnut drücken. Türblatt auf Funktion prüfen. Die Tür muss zweitourig abschließbar sein. Eventuell Schließbleche nacharbeiten (z.B. nachfeilen).



Beim Einbau von Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist die auch die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.

Wichtig:
 Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden.

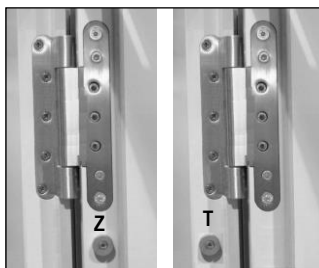
Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen an der Zarge kommen kann.

Hinweis zum eventuellen Abkleben

Müssen Zargenteile zum Schutz z.B. bei Anstrich- oder ähnlichen Arbeiten abgeklebt werden, sind geeignete **nur leicht klebende Klebebänder zu verwenden!** Hier hat sich z.B. Tesa Krepp 4306 bewährt.

Keine PVC-, Gewebe- oder sehr stark klebende Bänder verwenden!

Beschlagsmontage



Montage der Falzluftbegrenzer (FLB)

Dem Türblatt liegen 4 Stück Falzluftbegrenzer bei. Je 2 Stück 3,5 mm bzw. 2,5 mm dick.

Je nach Luftspaltbreite passende Dicke auswählen und je einen Falzluftbegrenzer knapp unterhalb des oberen Bandes und bzw. knapp oberhalb des unteren Bandes in den Zargenfalz (Z) oder in den Türblatfalz (T) schrauben.

Montage der Sicherheits-Drückergarnitur

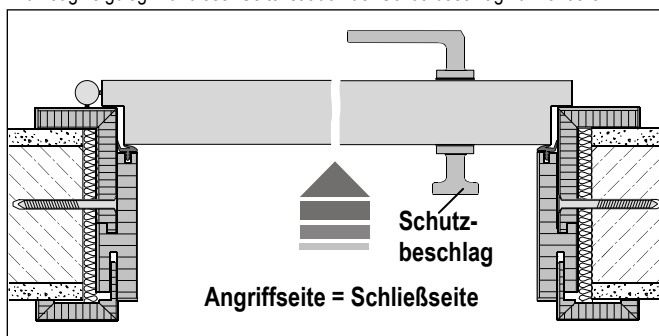
Werkseitig mitgelieferte Schutzbeschläge sind auf die jeweilige einbruchhemmende Klasse abgestimmt und entsprechen den unten stehenden Anforderungen. Bauseits gestellte Schutzbeschläge und Profizylinder müssen folgende Kriterien ebenfalls erfüllen:

Widerstandsklasse nach DIN EN 1627	mindestens zu verwenden	
	Schutzbeschlag nach DIN 18257	Profizylinder nach DIN 18252
RC3	Klasse ES2	Klasse 21-, 31-, 71-BZ

Auf den im Profizylinder integrierten Ziehschutz darf verzichtet werden, wenn dieser im Schutzbeschlag integriert ist, d.h. Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung (ZA). Der Profizylinder darf auf der Angriffsseite maximal 3 mm über dem Außenschild des Schutzbeschlags überstehen, wenn das Außenschild keine Zylinderabdeckung (ZA) besitzt.

Angriffsseite

Die Angriffsseite ist stets die Schließseite (=Futterseite) der Tür. Nur dann ist das Prüfzeugnis gültig. Auf dieser Seite ist auch der Schutzbeschlag zu montieren!



Hinweis:

Ist die Angriffsseite die Öffnungsseite (=Türseite), verliert das Prüfzeugnis seine Gültigkeit. Um dennoch einen gewissen Schutz zu erzielen, müssen Bänder mit Stiftsicherung zum Schutz gegen die Demontage des Bandstiftes eingebaut sein.

Montagebescheinigung

Die ordnungsgemäße Montage hat die Einbaufirma dem Kunden durch eine Montagebescheinigung zu bestätigen.

Muster einer Montagebescheinigung nach DIN EN 1627

Montagebescheinigung:

Die Firma _____

Anschrift: _____

bescheinigt hiermit, dass die einbruchhemmenden Türen entsprechend der Montageanleitung als Bestandteil des Nachweises der Einbruchhemmung ordnungsgemäß eingebaut wurden. Die Bescheinigung gilt für folgende Türen:

Stück	Lage im Objekt	Türentyp / Widerstandsklasse	Besondere Angaben

(Datum)

(Stempel)

(Unterschrift)



Montageanleitung für Holzzarge mit Türblatt einbruchhemmend RC3, stumpf einschlagend

Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

Bauliche Voraussetzungen

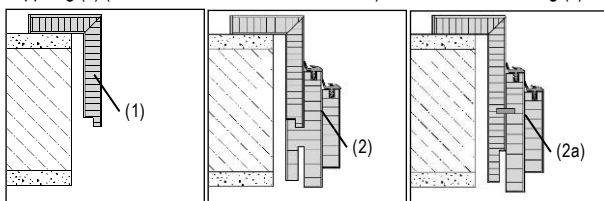
Die geforderte einbruchhemmende Wirkung einer einbruchhemmenden Tür wird nur erzielt, wenn die angrenzenden Wände den Anforderungen nach DIN EN 1627 entsprechen. Hier ist u.a. bei der Einbruchklasse RC3 folgendes festgelegt:

Eingebaut werden kann ein RC3-Element in folgende Wandarten:

- aus Mauerwerk nach DIN 1053 Teil 1 (Dicke ≥ 115 mm), Steifigkeitsklasse mindestens 12, Mörtelgruppe $\geq$ II
- aus Beton nach DIN 1045 (Dicke ≥ 120 mm), Festigkeitsklasse mindestens B 15
- aus Porenbeton-Block- oder Plansteinen (Dicke ≥ 240 mm), Steifigkeit ≥ 4
- Montagewände mit entsprechender Stabilität und Nachweis für RC3

Zusammenbau

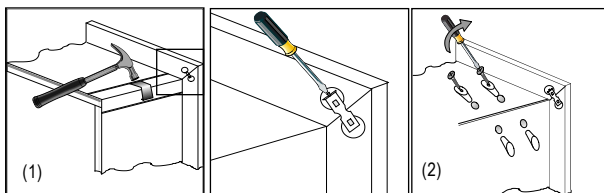
- 1.** Die Zarge besteht aus der Grundzarge (1), der Aufsteckzarge mit fester Aufdopplung (2) (bzw. 2a bei Wanddicken < 125 mm) und der Zierbekleidung (3).



Aufrechte Grundzargen-, Aufsteckzargen sowie Zierbekleidungsteile und das jeweilige Querstück zusammenbauen. Dabei die mitgelieferten Eckverbinder verwenden. Die Gehrungsflächen der Eckverbindungen mit Weißleim bestreichen. Die Aufdopplung (2a) bei Wanddicken < 125 mm nicht zusammenbauen.

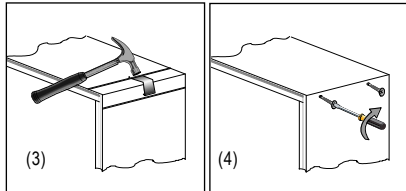
Eckverbindung Grundzarge

mit Schraubklemme in der Bekleidung und Stahlklammer in der Leibung (Bild 1) oder mit Exzenter in der Bekleidung und Schrauben mit Kunststoffklo- ben in der Leibung (Bild 2).



Eckverbindung Aufsteckzarge

mit Stahlklammern (Bild 3) oder mit Schrauben (Bild 4)



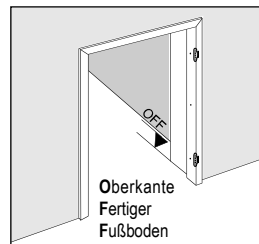
2.



Bei Elementen mit **verdeckten Bändern** nun die Bänder in der Zarge montieren. Die Bänder liegen als separates Packstück im Zargenkarton. (Bei Elementen mit **sichtbaren Bändern** sind die Bänder am Türblatt montiert.)

Einbau in die Wandöffnung

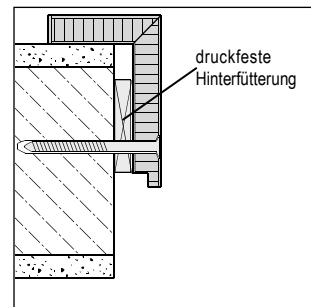
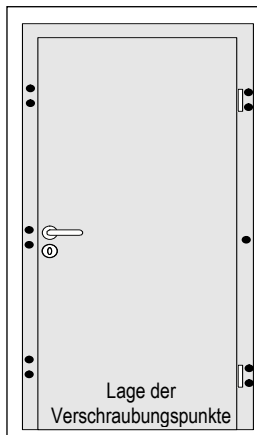
3.



Grundzarge in Wandöffnung direkt auf OFF stellen oder nach Meterniss festlegen, festkleben und lot- und waagrecht ausrichten.

Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Zarge ca. 2 mm höher setzen, um die Zargenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerhaft versiegeln zu können.

3a. Verschraubung der Zarge in der Wand



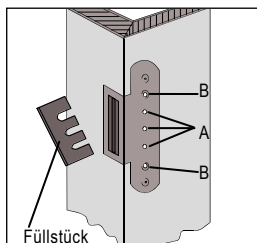
Die Verschraubungspunkte sind so zu setzen, dass im Band- und Schlossbereich jeweils zwei Dübel durch die rückwärtigen Stahlplatten geführt werden.

Der Bereich der Verschraubung muss zwingend druckfest mit Holz- oder Hartfaserplattenstreifen o. ä. etwa in der Größe der rückwärtigen Stahlplatten unterfüttert werden. Dübel nicht in Mauerfugen setzen! Ggf. Zusatzlöcher durch die Zarge bohren und den Randabstand zur Wandkante beachten.

Zunächst die Bänderseite der Zarge mit der Wand verschrauben. Dazu die beiliegenden Rahmendübel 8 x 100 mm mit den dazugehörigen Schrauben verwenden. Nun das Türblatt einhängen.

Bei Einbau in Montagewänden muss im Türbereich ein Holzständer eingebaut sein mit einem Querschnitt von min. 100 x 100 mm.

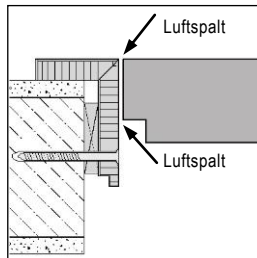
4.



Bei Elementen mit sichtbaren Bändern das Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stell-schrauben B.

Bei Elementen mit verdeckten Bändern das Türblatt mit dem verdeckten Band verschrauben.

5.

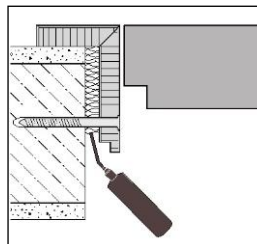


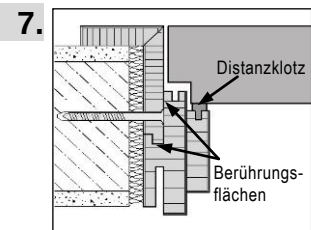
Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen, Zarge am Türblatt ausrichten, den auf der Türseite sichtbaren Luftspalt auf gleiche Breite (ca. 3 - 3,5 mm) aufrecht und oben quer kontrollieren und Türblatt entsprechend einstellen, und die Schließblechseite der Zarge ebenfalls mit der Wand verschrauben. Die Verschraubungspunkte vorher ebenfalls sorgfältig druckfest zur Wand hin unterfüllen.

Grundzarge nun vollständig und umlaufend hinterfüllen. Hierzu 2-Komponenten-Montageschaum der Baustoffklasse mindestens B2 verwenden.

Beim Ausschäumen die Maßhaltigkeit der Zarge kontrollieren! Ggf. die Zarge auspreizen (siehe auch Punkt 8) Angaben des Schaumherstellers beachten. Nach Aushärtezeit Aufsteckzarge montieren.

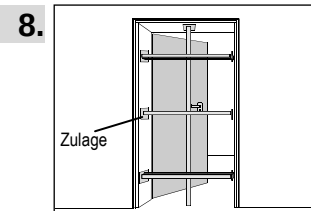
6.



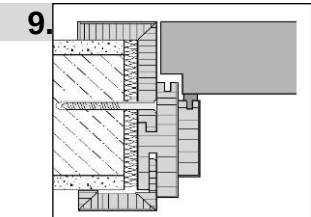


7. Aufsteckzarge an den Berührungsflächen zur Grundzarge mit Weißleim bestreichen. Distanzklotze in die Dichtungsnut stecken und Aufsteckzarge gegen das geschlossene und ausgerichtete Türblatt schieben.

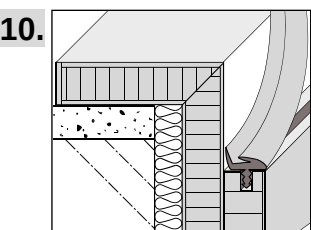
Zur Herstellung einer korrekten Verleimung Aufsteckzarge bzw. Aufdopplung gegen die Grundzarge verspreizen.



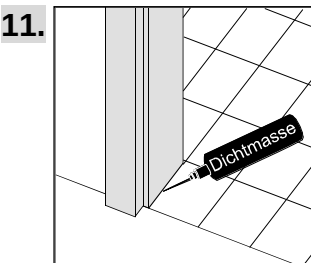
8. Die Aufsteckzarge jetzt ebenfalls möglichst komplett ausschäumen, mindestens aber an drei Befestigungspunkten je aufrechte Seite. Bei breiteren und dickeren Wänden auch das Querstück festschäumen. Die Gesamtklebefläche des Montageschaums muss mindestens 30 % der aufrechten Fläche der Aufsteckzargenrückseite betragen.



9. Nach dem Aushärten des Montageschaums Spreizen entfernen und Zierbekleidung in die Zargennut einschieben. Ggf. mit einigen Leimpunkten fixieren.



10. Zum Einbau der Dichtung Distanzklotze entfernen, Dichtung auf passende Länge schneiden und die Dichtung ohne zu dehnen in die Dichtungsnut drücken. Türblatt auf Funktion prüfen. Die Tür muss zweitourig abschließbar sein. Eventuell Schließbleche nacharbeiten (z.B. nachfeilen).



11. Beim Einbau von Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist die auch die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.

Wichtig:
 Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden.

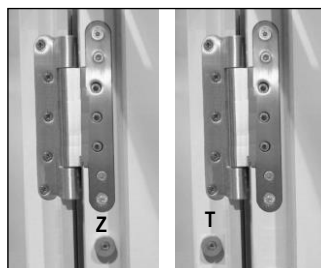
Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen an der Zarge kommen kann.

Hinweis zum eventuellen Abkleben

Müssen Zargenteile zum Schutz z.B. bei Anstrich- oder ähnlichen Arbeiten abgeklebt werden, sind geeignete **nur leicht klebende Klebebänder zu verwenden!** Hier hat sich z.B. Tesa Krepp 4306 bewährt.

Keine PVC-, Gewebe- oder sehr stark klebende Bänder verwenden!

Beschlagsmontage



Montage der Falzlufthbegrenzer (FLB)

Dem Türblatt liegen 4 Stück Falzlufthbegrenzer bei. Je 2 Stück 3,5 mm bzw. 2,5 mm dick. Je nach Luftspaltbreite passende Dicke auswählen und je einen Falzlufthbegrenzer knapp unterhalb des oberen Bandes und bzw. knapp oberhalb des unteren Bandes in den Zargenfalz (Z) oder auf die Türblattkante (T) schrauben.

Montage der Sicherheits-Drückergarnitur

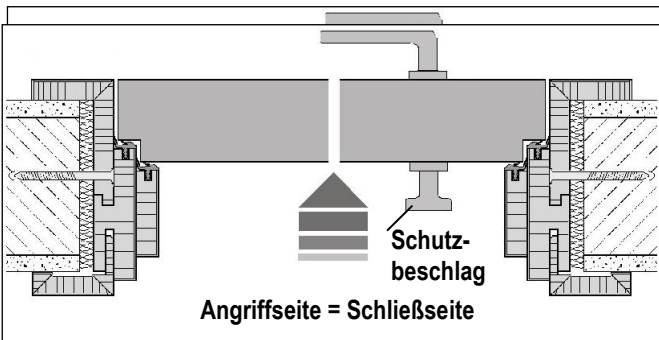
Werkseitig mitgelieferte Schutzbeschläge sind auf die jeweilige einbruchhemmende Klasse abgestimmt und entsprechen den unten stehenden Anforderungen. Bauseits gestellte Schutzbeschläge und Profizylinder müssen folgende Kriterien ebenfalls erfüllen:

Widerstandsklasse nach DIN EN 1627	mindestens zu verwenden	
	Schutzbeschlag nach DIN 18257	Profizylinder nach DIN 18252
RC3	Klasse ES2	Klasse 21-, 31-, 71-BZ

Auf den im Profizylinder integrierten Ziehschutz darf verzichtet werden, wenn dieser im Schutzbeschlag integriert ist, d.h. Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung (ZA). Der Profizylinder darf auf der Angriffsseite maximal 3 mm über dem Außenschild des Schutzbeschlags überstehen, wenn das Außenschild keine Zylinderabdeckung (ZA) besitzt.

Angriffsseite

Die Angriffsseite ist stets die Schließseite (=Futterseite) der Tür. Nur dann ist das Prüfzeugnis gültig. Auf dieser Seite ist auch der Schutzbeschlag zu montieren!



Hinweis:

Ist die Angriffsseite die Öffnungsseite (=Türseite), verliert das Prüfzeugnis seine Gültigkeit. Um dennoch einen gewissen Schutz zu erzielen, müssen Bänder mit Stiftsicherung zum Schutz gegen die Demontage des Bandstiftes eingebaut sein.

Montagebescheinigung

Die ordnungsgemäße Montage hat die Einbaufirma dem Kunden durch eine Montagebescheinigung zu bestätigen.

Muster einer Montagebescheinigung nach DIN EN 1627

Montagebescheinigung:			
Die Firma _____			
Anschrift: _____			

bescheinigt hiermit, dass die einbruchhemmenden Türen entsprechend der Montageanleitung als Bestandteil des Nachweises der Einbruchhemmung ordnungsgemäß eingebaut wurden. Die Bescheinigung gilt für folgende Türen:			
Stück	Lage im Objekt	Türentyp / Widerstandsklasse	Besondere Angaben
(Datum)		(Stempel)	(Unterschrift)

